

## Goethe und ich

GOETHE

und ich

Ach könnt ich nur  
wie GOETHE schreiben  
da würd so mancher  
mich beneiden

GOETHE

schrieb

zu seinem

mond

FÜLLEST WIEDER BUSCH

UND TAL

STILL MIT NEBELGLANZ

LÖSEST ENDLICH

AUCH EINMAL

MEINE SEELE GANZ

es fließt und schmiert

wie öl der klang

sitz hier geniert

jetzt wirds mir bang

JEDEN NACHTKLANG

FÜHLT MEIN HERZ

FROH UND TRÜBER ZEIT

WANDLE ZWISCHEN

FREUD UND SCHMERZ

IN DER EINSAMKEIT

also auch ein hin und her

sein leben hoch und tief

was ich hier so les klagt schwer

der weg recht einsam lief

FLIESSE FLIESSE  
LIEBER FLUSS  
NIMMER WERD ICH FROH  
SO VERRAUSCHE  
SCHERZ UND KUSS  
UND DIE FREUDE SO

o herjeh der arme mann  
hat wohl sehr gelitten  
was man gerne glauben kann  
auch er war oft zerstritten

ICH BESASS ES  
DOCH EINMAL  
WAS SO KÖSTLICH IST  
DASS MAN DOCH  
ZU SEINER QUAL  
NIMMER ES VERGISST

wie es scheint auch am verlieren  
fühlte leer in seinem herz  
hier verewigt auf papieren  
deutlich klar der seelen schmerz

sorry ... LIEBER GOETHE ...  
ich schliesse nun dein buch  
sah deine sorgen und die nöte  
dank dir für den besuch

Alle Rechte bei der Autorin!

© **possum**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)